



Wochelang hadde mer
schee Wädder on kande
nischt mit ogefang, kenn
Biergoarte, kein Fest on
noch net emmoal ins
Wirtshuis kande mer ge-
geh, Madilde. Jetzt kon-
ne mer wenigstens widder
zum ikaufe gehgeh.

Statt zu knoddere seldst
du e wenig dankbar säi,
des mer bislang rächt
good durch dee schwer
Ziet mit dem verdammte
Corona durchgekomme
senn. Guckt noch Italien
oder New York, dos wäi-
sche mer ons secher net,
Max.

So en Schluck Maibowle
schmeckt au dahei off de
Terrasse, wellste mäi doa-
demit soahr, Madilde.

Nur moste es debäi mit
mäi uishall on konnst net
dinner Wäg gehgeh. Ich
hon dos schun verstanne.

Kein Sportfest zum 100. Geburtstag

MACKENZELL. Aufgrund
der immer noch anhalten-
den Corona-Situation
und der Tatsache, dass
Großveranstaltungen bis
Ende August 2020 abge-
sagt sind, hat der Vorstand
der TSG Mackenzell sich
schweren Herzens dazu
entschieden, das Sport-
fest, das vom 26. bis 29. Ju-
ni 2020 geplant war, abzu-
sagen.

Damit finden auch der
traditionsreiche Volkslauf
und die Radsportveran-
staltung zum Hessisch-
Bayrischen Radvierer
nicht statt. Der Vorstand
bedauert diese Entwick-
lung, möchte sich aber
auch aktiv an den Maß-
nahmen gegen die Ver-
breitung des Virus ein-
bringen, heißt es in der
Mitteilung des Vereins.
Die Sicherheit und Ge-
sundheit für alle Teilneh-
mer, Gäste und Helfer ha-
ben absolute Priorität. Die
TSG wird in diesem Jahr
100 Jahre alt.

Kita-Beiträge sollen erlassen werden

Stadt will den kirchlichen und freien Trägern Kosten anteilig erstatten / Forderung an Land

HÜNFELD. Eltern von Kin-
dern in Hünfeld, die Kitas be-
suchen, sollen für die Mona-
te Mai bis Juli keine Beiträge
zahlen, sofern die Kita we-
gen der Corona-Krise weiter-
hin geschlossen ist. Nach An-
gaben von Bürgermeister
Benjamin Tschesnok will die
Stadt den Trägern den Aus-
fall im Rahmen der Kosten-
beteiligung der Kindergar-
tenbetriebsverträge für die
Monate erstatten.



Seit dem 16. März sind die Kindertagesstätten auch in Hünfeld ge-
schlossen. Lediglich eine Notbetreuung für Kinder wird derzeit auf-
rechterhalten.

Insgesamt wird die Stadt
Hünfeld dafür rund 165.000
Euro bereitstellen. Dies hat
der Magistrat beschlossen
und dafür auch die Zustim-
mung der Mitglieder des Äl-
testenrates der Stadtverord-
netenversammlung einge-
holt.

Da es in Hünfeld keine
städtischen Kindertagesein-
richtungen gibt, sondern al-
le Einrichtungen in kirchli-
cher Trägerschaft oder Trä-
gerschaft von Vereinen ge-

führt werden, kann die Stadt
den Verzicht auf Entgelte
den Trägern empfehlen mit
der Bereitschaft, den Ein-
nahmeausfall zu erstatten.
Tschesnok knüpft dies an
die Erwartung, dass auch der
Hessische Sozialminister Kai
Klose dem Beispiel anderer
Bundesländer folgt und den

Kommunen dafür Mittel zur
Verfügung stellt.

Für den Monat April soll es
bei der bisherigen Regelung
bleiben, dass Eltern, die un-
verschuldet wegen der Coro-
na-Pandemie in Not geraten
sind, eine Stundung bean-
tragen können. Seinerzeit
war die Schließung der Ta-

gesstätten vorerst bis zum
19. April und dann bis zum
3. Mai befristet worden.
Mittlerweile müsse aller-
dings, so Tschesnok, von ei-
ner längeren Schließung bis
zu den Sommerferien ausge-
gangen werden. Im Rahmen
der Aussetzung der Entgelte
soll nun gemeinsam mit den
freien Trägern als Ersatz ge-
prüft werden, eine Betreu-
ung auch während der drei-
wöchigen Sommerferien zu-
mindest für einen Zeitraum
von ein bis zwei Wochen für
die Notbetreuung sicherzu-
stellen. Dies hänge aller-
dings davon ab, wie lange
die Kindertageseinrichtun-
gen noch geschlossen blie-
ben.

Da die Stadt über keine
kommunalen Kitas verfügt
und somit auch keine Sat-
zung über die Erhebung von
Beiträgen hat, ergibt sich die
Grundlage für die Beitrags-
pflicht der Eltern aus den je-
weiligen Betreuungsverträ-
gen zwischen den Trägern

und den Eltern. Die Kinder-
gartenbetriebsverträge zwi-
schen der Stadt und Trägern
sehen vor, dass die Betreu-
ungsgebühren durch die
Träger im Einvernehmen
mit der Stadt festgelegt wer-
den. Somit muss die Stadt
über einen Verzicht oder ei-
ne Stundung der Beiträge
entscheiden. Ein Verzicht
der Beiträge für die Betreu-
ung, die über die vom Land
freigestellten sechs Stunden
am Tag für Kindergartenkin-
der hinausgeht sowie der
Krippenentgelte, bedeuten
einen monatlichen Einnah-
meausfall von rund 55.000
Euro. Für die drei Monate
von Mai bis Juli wird deshalb
von einem Finanzierungsbe-
darf von rund 165.000 Euro
ausgegangen. Angesichts
der Eilbedürftigkeit hat der
Magistrat die Mitglieder des
Ältestenrates eingebunden,
da die Stadtverordnetenver-
sammlung über die über-
planmäßige Mittelbereitstel-
lung entscheiden muss.

Bürgerbüro und Rathaus öffnen am 4. Mai

Umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen sollen Besucher und Mitarbeiter schützen

HÜNFELD. Das Bürgerbüro
in der Hünfelder Innenstadt
und die Stadtverwaltung im
Museum Modern Art werden
ab Montag, 4. Mai, den Bür-
gern wieder zur Verfügung
stehen. Um allerdings so-
wohl Besucher als auch Mit-
arbeiter zu schützen, wur-
den umfangreiche Vorkeh-
rungen getroffen, um ein
Ansteckungsrisiko mit dem
Covid 19-Virus zu minimie-
ren, teilt Bürgermeister Ben-
jamin Tschesnok mit.

So werden im Bürgerbüro zu
den üblichen Öffnungszeiten
künftig nur noch gleich-
zeitig maximal drei Perso-
nen Zutritt erhalten. Wie in
Ladengeschäften müssen
Besucher dabei einen Mund-

Nasen-Schutz tragen. Wei-
terhin gilt es auch dort einen
ausreichen Sicherheitsab-
stand einzuhalten von min-
destens 1,5 Metern zu ande-
ren Besuchern und zu den
Mitarbeitern. Das Bürgerbü-
ro bittet darum, Gebühren
kontaktlos am besten mit
Bankkarten zu bezahlen.

Das Ständesamt, die Fried-
hofsverwaltung, die Ord-
nungsbehörde sowie der Be-
reich Wirtschaftsförde-
rung/Stadtmarketing sind
über den Eingang von der
Rathausstraße her nach vor-
heriger Terminvereinbarung
zu erreichen. Auch hier gilt
es, eine Mund- und Nasen-
bedeckung zu tragen.

Auch die übrige Stadtver-
waltung wird ab diesem Tag
wieder für Besucher zur Ver-

fügung stehen. Allerdings
werden die Bürgerinnen und
Bürger im Pfortenbereich
empfangen. Der Sachbear-
beiter wird dann hinzugeru-
fen, um das Anliegen mit
dem Bürger im Vorraum der
Pforte zu klären.

Bei intensiveren Bera-
tungsgesprächen ist auch
ein Ausweichen in den Be-
sprechungsraum im Mu-
seum Modern Art möglich.
Auch dabei besteht Masken-
pflicht und die Einhaltung
des Mindestabstandes von
1,5 Metern.

Den Besuchern stehen
Möglichkeiten zur Desinfek-
tion der Hände zur Verfü-
gung. In diesem Zusammen-
hang weist Bürgermeister
Benjamin Tschesnok noch
einmal auf die allgemeinen

Hygieneregeln hin, die
grundsätzlich Gültigkeit
hätten, aber besonders bei
Besuchen in der Verwaltung
und in Ladengeschäften be-
achtet werden müssen. Dazu
gehöre das Abstandhalten,
das Hände waschen und das
Tragen eines Mund- und Na-
senschutzes, um Dritte vor
Tröpfcheninfektionen zu
schützen. Bei Fieber, Husten
und anderen Anzeichen, die
auf eine Infektion hindeu-
ten könnten, werden Bürger
gebeten, unbedingt zu Haus
zu bleiben und den Arzt an-
rufen.

Durch diese umfangrei-
chen Sicherheitsmaßnah-
men hofft die Stadtverwal-
tung, das Ansteckungsrisiko
für Besucherinnen und Be-
sucher, aber auch für die Be-

legschaft möglichst gering
zu halten. Bislang waren Be-
suche in der Verwaltung nur
nach einer vorhergehenden
telefonischen Absprache
möglich.

Das Bürgerbüro ist mon-
tags von 8 bis 13 Uhr, diens-
tags von 8 bis 13 und 14.30
bis 17 Uhr, mittwochs von 8
bis 13 Uhr, donnerstags von
8 bis 19 Uhr und freitags von
8 bis 13 Uhr geöffnet. Spre-
chzeiten in der Stadtverwal-
tung, die sich gegenwärtig
im Ausweichquartier im
Museum Modern Art in der
Hersfelder Straße befindet,
sind montags bis mittwochs
jeweils von 8 bis 12 Uhr,
donnerstags von 8 bis 12 Uhr
sowie von 14 bis 18 Uhr und
freitags wieder von 8 bis 12
Uhr.

„Der Verantwortung in schwieriger Zeit gestellt“

Tschesnok vertraut auf gute Zusammenarbeit mit den neuen Wehrführern / Zu Ehrenbeamten ernannt

HÜNFELD. Bürgermeister
Benjamin Tschesnok hat
jetzt die Ernennungsurkun-
den an die Wehrführer und
Stellvertreter von Rückers,
Hünfeld, Malges und Sar-
genzell überreicht.

Er bedankte sich bei den
Führungskräften der Feuer-

wehren, dass sie sich auch in
schwieriger Zeit der Verant-
wortung stellten. Gerade
jetzt brauche die Gesell-
schaft Menschen, die bereit
seien, solche Aufgaben zu
übernehmen. Die Wehrfüh-
rer und ihre Stellvertreter
werden für ihre Aufgaben
zwar von den Feuerwehren

gewählt, aber durch den Ma-
gistrat berufen und in das
Ehrenbeamtenverhältnis
aufgenommen.

In der Hünfelder Stütz-
punktfeuerwehr wird der
Wehrführer David Hasenau-
er künftig von zwei Stellver-
tretern unterstützt. Ihre Er-
nennungsurkunde erhielten

als erster Stellvertreter Pa-
trick Gerhardt und als zwei-
ter Stellvertreter Ricardo Krie-
ger. In Malges wird die Feuer-
wehr durch Lukas Göllmann
geleitet. Stellvertretender
Wehrführer ist Johannes
Hildenbrand. In Sargenzell
trägt als Wehrführer Andre-
as Klüber die Verantwor-

tung, sein Stellvertreter ist
Andreas Mawick, in Rückers
wird die Wehr durch Axel
Schmidt geleitet, sein Stell-
vertreter ist Thorsten Krieg.

Tschesnok verband die Er-
nennung mit der Erwar-
tung, dass die gute Zusam-
menarbeit zwischen der
Stadt Hünfeld und den Feu-

erwehren ihre Fortsetzung
finde. Leider seien durch die
aktuelle Corona-Pandemie
viele Begegnungen nicht
möglich. Umso mehr freue
er sich darauf, wenn sich die
Feuerwehren wieder zu ge-
meinsamen Übungen, Wett-
kämpfen und Feuerwehrfes-
ten treffen können.



Erhielten ihre Ernennungsurkunden (von links): Der Rückerser Wehrführer Axel Schmidt und sein Stellvertreter Thorsten Krieg sowie der stellvertretende Wehrführer Andreas Marwick und Wehrführer Andreas Klüber aus Sargenzell. Bürgermeister Benjamin Tschesnok überreichte ihnen die Urkunden.



Bei der Ernennung (von links): der erste stellvertretende Wehrführer der Stützpunktfeuerwache Patrick Gerhardt, der zweite Stellvertreter Ricardo Krieger sowie der stellvertretende Wehrführer Johannes Hildenbrand und Wehrführer Lukas Göllmann aus Malges.